

Aus der Tätigkeit der Heimatvereinigung Wiggertal

Autor(en): **Blum, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **36 (1978)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Tätigkeit der Heimatvereinigung Wiggertal

Berichtsperiode: 1. Juli 1977 bis 30. Juni 1978

Personelles: Am 17. Februar 1978 erklärt Ehrenmitglied Caspar Meyer-Isenschmid, Schötz, auf den 31. Dezember 1978 seinen Rücktritt als Mitglied des Engeren Vorstandes und als Konservator des Wiggertaler Museums, wünscht hingegen in der Museumskommission zu verbleiben, und am 25. April 1978 gibt Ehrenmitglied Alois Greber, Buchs, seine Demission auf Ende 1978 als Vizepräsident des Engeren Vorstandes und als Mitglied der Redaktionskommission bekannt; die unermesslichen Verdienste der beiden Scheidenden um die Heimatvereinigung werden zu gegebener Zeit speziell gewürdigt. Franz Lang, Egolzwil, und Isidor Schilliger, Kottwil, treten aus dem Erweiterten Vorstand aus und werden vorderhand nicht ersetzt; die übrigen Mitglieder werden am 2. Dezember 1977 durch den Engeren Vorstand für eine weitere vierjährige Amtsperiode bestätigt (1. Januar 1977 bis 31. Dezember 1980, damit in Zukunft alle Amtszeiten der Vereinsorgane zusammenfallen). Als neues Mitglied des Erweiterten Vorstandes wird am 17. Februar 1978 Josef Bossardt-Amrein, Schötz, gewählt.

8. Juli 1977: Der Engere Vorstand trifft sich zuerst im neuen Wiggertaler Museum im Gemeindehaus und dann im Restaurant Kreuz in Schötz. Männiglich zeigt sich vom neuen Museumsraum und dessen künftiger Gestaltung tief beeindruckt. Siegfried Amberg, Präsident der Museumskommission, kann mit der erfreulichen Feststellung aufwarten, dass die bis heute eingegangenen Geldspenden in jeder Beziehung den Erwartungen entsprechen, so dass das seinerzeit entwickelte Konzept für das neue Museum im vorgesehenen Umfang realisiert werden kann. Das Historische Museum Zofingen wird dem Regionalmuseum in Schötz auf die Eröffnung hin einige St.-Urban-Backsteine übergeben. Alfred Felber, Ehrenbürger von Dagmersellen, wird zu seinem 70. Geburtstag herzlich gratuliert.

11. September 1977: Hochsommerliches Wetter begleitet die einmal mehr zuverlässig von Ernst Kaufmann organisierte Burgenfahrt, die zusammen mit der Historischen Vereinigung Zofingen durchgeführt wird. Besuch des Wasserschlosses Hallwil und der Klosterkirche Muri (Freiamt), Zobig im Hotel Ochsen in Muri.

23. September 1977: Der Gesamtvorstand (Engerer und Erweiterter Vorstand) tagt im Hotel Löwen in Dagmersellen und sanktioniert die von Guido Zihlmann abgefasste Jahresrechnung, umfassend den Zeitraum vom 1. Mai 1976 bis 30. April 1977. Das Programm für die am 23. Oktober 1977 erfolgende festliche Eröffnung des neuen Wiggertaler Museums wird genehmigt, ebenso die definitive Fassung des von Kurt Blum ausgearbeiteten Mietvertrages mit der Einwohnergemeinde Schötz betreffend Wiggertaler Museum.

23.—25. September 1977: Eröffnung des Regionalbusses Wiggertal; die Heimatvereinigung organisiert in diesem Zusammenhang gutbesuchte Besichtigungen.

23. Oktober 1977: Höhepunkt in der vielfältigen Tätigkeit der Heimatvereinigung: Eröffnung des neuen Wiggertaler Museums im Schötzer Gemeindehaus unter Anwesenheit eidgenössischer, kantonaler, regionaler und lokaler Prominenz geistlichen und weltlichen Standes. Meilenstein auch für Caspar Meyer-Isenschmid, den jahrzehntelangen Konservator des alten Museums!

November 1977: Die «Heimatkunde des Wiggertals 1977» (Heft 35), umfassend sieben historische und volkskundliche Beiträge, erscheint und findet wiederum nachhaltiges Echo; Präsident der Redaktionskommission ist Alois Häfliger.

2. Dezember 1977: Gettnau, die schmucke Wohngemeinde unseres Präsidenten Josef Zihlmann, ist diesmal Sitzungsort des Engeren Vorstandes (Gasthof Ochsen). Vorerst wird mit viel Dank und Freude auf die Eröffnung des neuen Wiggertaler Museums zurückgeblickt, der Erweiterte Vorstand für die Amtsperiode 1. Januar 1977 bis 31. Dezember 1980 offiziell wiedergewählt sowie Kartensujets für die Aktion «Häb Sorg zur Heimet» diskutiert.

11. Dezember 1977: Erstmals seit der 1967 erfolgten Reaktivierung wird der Wiggertaler Heimattag in Zofingen, Hotel Römerbad, abgehalten, wobei der Aargauer Kantonsarchäologe lic. phil. Martin Hartmann über den römischen Gutshof von Zofingen, verbunden mit einer Besichtigung der neukonservierten Mosaiken und der instandgestellten Schutzgebäude, referiert. Wie üblich werfen die geschäftlichen Verhandlungen keine Wellen. Unter den Gästen darf ganz besonders der heute in Zofingen lebende alt Ständeratspräsident Christian Clavadetscher, früher Dagmersellen, willkommen geheissen werden!

17. Februar 1978: Der Engere Vorstand versammelt sich diesmal im Restaurant Kreuzberg, Dagmersellen; er nimmt von der Abrechnung bezüglich des neuen Wiggertaler Museums Kenntnis. Die eingegangenen Spenden, die auch an dieser Stelle herzlich verdankt werden, haben die Erwartungen bei weitem übertroffen: Die Luzerner und Aargauer Bevölkerung steht zu ihrer Heimatvereinigung! Zur kommenden Volksabstimmung über die geplante Universität Luzern wird einhellig die Ja-Parole beschlossen. Mit Genugtuung nimmt man davon Kenntnis, dass der Zofinger Einwohnerrat am 12. Dezember 1977 einhellig einen Kredit von Fr. 300 000.— für die Schaffung einer Zofinger Stadtgeschichte beschlossen hat; Verfasser: Dr. August Bickel, Luzern.

30. März 1978: Einstündige Radiosendung über das neue Wiggertaler Museum; ausgezeichnet gestaltet.

25. April 1978: In der prachtvollen Bürgerhalle des Zofinger Rathauses versammelt sich der Gesamtvorstand als Ehrengast des dortigen Stadtrates, um dadurch die jahrhundertealten guten Beziehungen zwischen dem Aargauer und dem Luzerner Wiggertal wieder einmal zu unterstreichen. Vizestadtammann Walter Lüscher und Prof. Dr. Otto Mauch, Präsident der Historischen Vereinigung Zofingen, lassen diese Kontakte bei «Rathäusler und Wurstweggen» — einem traditionellen Zofinger Essen — hochleben. Dankbar nimmt man davon Kenntnis, dass die Diskussion rund um das baufällige Schloss Altishofen wieder in Gang gekommen ist. Nochmals wird mit Ueberzeugung die Ja-Parole für die vorgesehene Universitätsabstimmung herausgegeben und die Lancierung eines entsprechenden Flugblattes beschlossen.

Mai 1978: Erneut erfolgreiche Aktion «Häb Sorg zur Heimet». Sowohl das Luzerner als auch das Aargauer Kartensujet zeigen diesmal eine Radierung der Klosteranlage St. Urban von 1701.

Zofingen, 1. Juli 1978

Der Protokollführer:

Kurt Blum